

Am Schluss winkte der Bäuerin eine Überraschung

Geroldswil Dialekt-Märchenmusical «Die gschiid Puuretochter»

VON MARCO MORDASINI

Die Aufführung des Dialekt-Märchenmusicals «Die gschiid Puuretochter» der Gebrüder Grimm, gespielt vom Gastspieltheater Zürich im grossen Saal des Hotel Geroldswil, lockte mehrheitlich ein ganz junges Publikum an.

Mit Intelligenz und Charme stellte Bauerntochter Bärbel (Daniela Nyffenegger) die Hofdamen Amalia (Patrizia Gasser) und Lukrezia (Lisa Ramstein), die mit allen Mitteln des Königs Herzen erobern wollten, in den Schatten. Am Ende feierte sie an der Seite von König Lorenz (Oliver Pfulg) eine herzliche Versöhnung. Sehr zur Freude ihres Vaters, dem Bauer Krüsi (Fredy Kunz) und mit gewissen Anlaufschwierigkeiten auch bei Königin Mutter (Adriana Schneider). «Vor allem wie dümmlich sich Bauer Krüsi manchmal anstellte, hat mir sehr gut gefallen», meinte die 9-jährige Helena am Schluss.

Ein ganz kompliziertes Rätsel

Die Geschichte: Bärbel, eine gescheite junge Frau, die Tochter des armen Bauern Krüsi, mahnte ihren Vater eindringlich, den auf dem geschenkten Land gefundenen Mörser nicht dem König zurückzugeben, weil dieser ganz bestimmt auch auf die Rückgabe des Stössels beharren würde.

Und genau so kam es dann auch. Bauer Krüsi landete hinter Gitter, obwohl er sich mit der Rückgabe des Mörsers nur für das geschenkte Land bedanken wollte. Obschon der Boden vor der Kirche hart zu bearbeiten war und gemäss königlichem Hofrat auch spukte, wollten Bauer Krüsi und seine Tochter Bärbel dem ärmlichen Dasein ein Ende bereiten.

Bevor es dank dem gefundenen Reichtum jedoch noch zu einem Happy-Ende kam, liess König Lorenz Bauer Krüsi die Härte des Gesetzes spüren und forderte von Tochter Bär-



Bauerntochter und Vater: Das Gastspieltheater auf der Bühne.

MMO

bel die Lösung eines ganz komplizierten Rätsels. «Ich durfte nicht angezogen, aber auch nicht nackt sein. Ich sollte nicht am Tag und auch nicht in

König Lorenz die Freilassung ihres Vaters.

Das Fest dauerte drei Tage

Entgegen aller Hoffnung präsentierte Bärbel die Lösung bereits in der kommenden Nacht. «Ich bin auf einem Schlitten von einem Esel gezogen, vor dem Schloss erschienen. Trug ein Fischernetz, war also nicht nackt. Und mit Sand als Geschenk, welches dem König sogleich durch die Hand rinn, löste ich in der Morgendämmerung das Rätsel», erklärte Bärbel. König Lorenz hielt sein Versprechen und es fand ein dreitägiges, rauschendes Hochzeitfest statt. «Wie aus der Bauerntochter Bärbel eine Königin wurde, hat mir besonders gut gefallen», meinte die 5-jährige Stephanie nach der Vorstellung.

«Wie aus der Bauerntochter Bärbel eine Königin wurde, hat mir besonders gut gefallen.»

Stephanie (5)

der Nacht erscheinen. Ich durfte nicht geritten noch gelaufen am Schloss erscheinen und musste mit einem Geschenk, welches keines ist, beim König vorsprechen», erklärte Bauerntochter Bärbel ihre Aufgabe. Würde sie sie richtig lösen, versprach